

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<rss xmlns:iweb="http://www.apple.com/iweb" version="2.0">
  <channel>
    <title>Tagebuch</title>
    <link>http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog_Reto+_Evelyne/Blog_Reto+_Evelyne.html</link>
    <description>Viel Spass beim virtuellen Begleiten unserer Reise! Wir freuen uns auch immer über Post von daheim
    &gt;&© Brader 2009</description>
    <generator>iWeb 3.0.1</generator>
    <image>
      <url>http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog_Reto+_Evelyne/Blog_Reto+_Evelyne_files/IMG_2911.jpg</url>
      <title>Tagebuch</title>
      <link>http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog_Reto+_Evelyne/Blog_Reto+_Evelyne.html</link>
    </image>
    <item>
      <title>Abschied von meinen Lesern</title>
      <link>http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog_Reto+_Evelyne/Eintrage/2010/6/8_Abschied_von_meinen_
      <guid isPermaLink="false">7bf9d05e-b352-44be-94e9-1d3950bb3429</guid>
      <pubDate>Tue, 8 Jun 2010 08:48:49 +0200</pubDate>
      <description>Drei Wochen sind wir nun wieder daheim. Dass es so holprig würde, haben wir alle nicht wirklich er
      geleert und die mentale Verfassung wieder in Schwung gebracht. Gerne hätte ich hie und da meine Gedanken nieder
      o frei über die dummen Menschen in meiner Umgebung äussern ... vielleicht lesen sie ja meinen Blog. Auch musste
      h kaum mehr in der Migros auf dem Mutschellen einkaufen gehen: „Hey, weisst du, die Geschichte über den Blabla h
      enne. Autor zu sein ist nicht ganz einfach und ich musste mich zuerst daran gewöhnen, denn die Geschichten sind fü
      ber im Gegenzug ist es ja auch schön, von Wildfremden angesprochen zu werden, um zu erfahren, dass man eine In
      n Wochen zuerst unser Leben wieder aussortieren, uns an Fremdeinflüsse gewöhnen und vor allem, den schützende
      wieder auf die Reihe gebracht und habe mit der Trauerarbeit begonnen, denn ich traure schon hie und da den schön
      ich sind Vagabunden, das weiss ich heute. Wir sind als Zigeuner in einer sesshaften Welt aufgewachsen. Wir wollen v
      le zu Ende bringen. Das haben wir uns gegenseitig versprochen und heute Morgen konnte ich mich erstmals seit der
      atur) zur Hand genommen und mit dem Buchschreiben begonnen. &lt;br/&gt;&lt;br/&gt;Somit verabschiede ich mich
      mailto:evelyne@messageinabottle.ch/&quot;&gt;evelyne@messageinabottle.ch&lt;/a&gt;&lt;br/&gt;&lt;br/&gt;&lt;br/&gt;&lt;br/&gt;
    </item>
    <item>
      <title>Wie viele Tassen braucht ein Mensch</title>
      <link>http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog_Reto+_Evelyne/Eintrage/2010/5/20_Wie_viele_Tassen_bra
      <guid isPermaLink="false">3173fd29-a06e-4db0-b0cc-ae2bb08bda56</guid>
      <pubDate>Thu, 20 May 2010 15:55:58 +0200</pubDate>
      <description>Da reisten wir einmal um den Globus und hatten vier Plastikschälelis, vier Löffel und vier Gabeln so
      nur knapp, aber wir kamen damit zurecht, mussten wir hie und da gestaffelt essen: Zuerst Salat, spühlen, Hauptgang
      un packe ich die Küchenkisten aus und ich kann es nicht fassen, wie viel Geschirr ich mir in den letzten Jahren angeh
      rund, mittelgross oval, viereckig hoch, oval asymmetrisch u.s.w. plus das Ganze nochmals in Schwarz! Für jede Art un
      affeetasse begann mein Kopf indisch zu nicken - aber nicht aus Bewunderung, sondern aus Unverständnis. Dann wa
      äumer für Cappuccinos! Ich kenne keinen Menschen, der mehrere Milchschaumer zum gleichen Zeitpunkt braucht: ,
      &gt;&lt;br/&gt;&lt;br/&gt;Ich muss noch festhalten, dass ich vor Abreise rigorose gemistet hatte und ganz, ganz viel Küchensache
      ie Gläser- und Eierbechersammlungen auch noch auszupacken. Ich stell nächste Woche all die Doppelfunde aufs We
    </item>
    <item>
      <title>I surrender</title>
      <link>http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog_Reto+_Evelyne/Eintrage/2010/5/19_I_surrender.html</lin
      <guid isPermaLink="false">d5bcebfb-056f-461c-af50-3aa2301b0a2c</guid>
      <pubDate>Wed, 19 May 2010 23:06:00 +0200</pubDate>
      <description>Okay, okay... ich schreibe weiter - weil sich die Leser so daran gewöhnt haben, am Morgen meinen
      öffentlich kund zu tun? Wie auch immer. Reto meinte, dass ich auch die Reintegration aufzeichnen sollte. Eine Sache
      s, dass es kaum schwierig sein würde, wieder Fuss zu fassen, doch wenn man mich heute fragen würde, so wäre ich
      ;&lt;br/&gt;&lt;br/&gt;Heute waren wir in Zürich. Da war mal die Sache mit dem Urania. Dieses Parkhaus erinnerte mich
      für Boliden rum stehen! Dann waren da die unfreundlichen Zürcher. Man könnte meinen, Lächeln wäre mit einem F
      eundlich drein schauen können. Und dann ging ich mich vorstellen, weil ich der Illusion erlag, eine perfekt Herausfor
      e Job herzlich wenig mit der veröffentlichten Beschreibung zu tun hatte - und der Lohn ebenfalls. Ich sagte der Dame
      Hungertuch sei. Ich weiss nicht, ob sie mich verstanden hat - oder ob sie zurück kommt. Ich habe jedenfalls nächste
      emotionalen Wogen wohl geglättet haben.&lt;br/&gt;&lt;br/&gt;Auch die Kinder haben grosse Mühe sich zurecht zu
      ie Schule dürfen (was mich dazu veranlasste, eine vorzeitige Einschulung ins Auge zu fassen - was wiederum von me
```

andererseits sie offensichtlich ihre Stellung im Rudel neu finden müssen. Machtkämpfe sind ausgebrochen, die ich i

Dies alles stimmt mich etwas nachdenklich. Alles hatte ich bisher geplant, mich informiert, mich orientiert
amit habe ich nicht gerechnet. Wir hatten uns doch so auf alles gefreut. Die Freude ist schon immer noch da, das Wi
eine ach so verhangene Gemütslage. Zum Glück haben wir all die Kisten, die ausgepackt werden wollen - so bleibt h

</item>

<item>

<title>Liebe geht durch den Magen</title>

<link>http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog_Reto+_Evelyne/Eintrage/2010/5/14_Liebe_geht_durch_de

<guid isPermaLink="false">dae5952f-829f-42b5-992f-4450742decb0</guid>

<pubDate>Fri, 14 May 2010 11:37:52 +0200</pubDate>

<description>Ja, ja und nochmals Ja. Ich sitze im Flugzeug und habe das Essen genossen, das mir die Swiss vorges
um alles in der Welt mag Flugzeugfutter. Dieser Fakt bringt mich ins Grübeln. Auf unserer Weltrumdung hatte es
- und es waren auch die drei Länder, in denen wir am schlechtesten gegessen hatten. Somit steht für mich fest, Lieb
auch keinen, der sagt, ihm würde Thailand nicht gefallen... die thailändische Küche ist mitunter einer der besten der
aber lieben tut einem Frankreich spätestens nach dem Besuch eines Restaurants, mir läuft das Wasser schon beim
zu England, nun England mag man, findet es spannend oder interessant, rau und schön, aber Liebe? Spätestens nac
acktemfleisch freut man sich auf daheim.

Unsere drei Länder, die wir auf unserer nächsten Welt
diesen dreien hatten wir unsere Mühe, gutes Essen zu finden. Ein Vorteil hatte der Besuch dieser drei Nationen jedo
n vorher besuchten Ländern locker loswerden.

Vietnam: In Vietnam gibt es an jeder Strasseneck
ag während fünf Wochen ... das wird dann spätestens am fünften Tag monoton. Einmal, in einem Restaurant in My T
zt. Die Suppe war im Geschmack sehr gut, jedoch sah man dem Fleisch an, von welchem Tier und vor allem, von wel
m Servieren nicht rasiert, was uns dann zum vorsichtigen Auslesen alles Fleischigen bewog. Wir hatten derart Hung
e, soll doch die Buben mal nach der ‚haarigen Suppe‘ fragen!

Indien: Wie lieben wir scharfes und
din, Neuseeland und in Klang, Malaysia vorgesetzt bekommen. Uns schien es, dass alle, die Indisch kochen können, f
auf unserer Reise besuchten, die ausserhalb Indiens waren ... und es waren einige ... stellten uns abwechslungsreich
lige Saucen mit gefaltetem Fladenbrot vorgesetzt. Je nach Region, wurde der Teig zwischen einmal bis fünf Mal gefalt
sch und der Geschmack ebenfalls.

Nebst dem Nichtexistieren von Fleisch oder Fisch in der indis
Touristen zu massiven Magen- und Darmbeschwerden, was mich wiederum zur Überlegung brachte, wie sinnvoll de
nert Minutenschnelle wieder verlässt.

Dann wäre da noch die Ägyptische Küche. Ich verstehe ja
chst sparsam umzugehen hat, doch dass man rote Bohnen 37 Stunden über dem Feuer kochen muss, versetzte mich
chon so, wie es schmeckt! Dazu servieren sie auch noch ungeniessbare Suppen und Teigwaren gemischt mit Sposser
legen. In Indien und Vietnam gab es immer das Selbe, aber in Ägypten schienen die Menschen gar nicht zu essen. Ob
erborgen.

So sitzte ich heute in einer Swissmaschine nach Zürich und freue mich über zähem Ku
eute gar nicht, wie gut ein Stock munden kann! Dazu serviert es ein Gemüse Potpourri- endlich! Und Salat - wie wur
mich nur so, denn ich kann mich nicht erinnern, wann ich die letzte Süßspeise verdrückt hatte. Alles in Allem, wer ei
oll die vorher erwähnten Länder im Direktgang besuchen ... ich verspreche ein kulinarischer Höhenflug über den Wo
tion>

</item>

<item>

<title>Wir sind reif</title>

<link>http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog_Reto+_Evelyne/Eintrage/2010/5/13_Wir_sind_reif.html</li

<guid isPermaLink="false">aa2362bc-bd4c-4da8-b094-af229c2282c4</guid>

<pubDate>Thu, 13 May 2010 15:52:40 +0200</pubDate>

<description>Während all der Abenteuer der letzten Monate, konnte ich mir oftmals nicht vorstellen, wie es sich a
ne Träne der Trauer, wenn ich mich mit dem Gedanken befasste. Wieder Kisten auspacken, frieren, Alltag, Schule, Jo
ren wir doch für ein Jahr, konnten uns vom Wind tragen lassen, immer der Nase nach, neue Dinge entdecken, tagtägl
er doch, der innere Wunsch nach einem trauten Heim, nach unserem schönen Haus, nach unseren Eltern, nach unse
eit. Nicht mehr jeden Tag ein Schlafplatz suchen zu müssen, in keinem Restaurant eine Bestellung aufzugeben, ohne
kann heute mit gutem Gewissen sagen: Wir haben den Reisekäfer besiegt. Für wie lange, das weiss ich nicht, doch je
bholen, die Spannung, das Wiedersehen, das Vertraute.

Wir haben alle vier enorm viel erlebt, ge
nd Nächten zusammenleben, nie hat es einem ausgehängt, nie ist einer für länger als fünf Minuten von den anderen
, die halten wird, für immer. Oftmals mussten wir Rücksicht nehme, weil es einem nicht gut ging, oftmals hatten wir
ammen Tränen. Wir sangen zusammen, aber das Allerschönste während all den vielen Tagen, wir verstummten nie.
Neue.

Wie viele Menschen durften wir kennen lernen, die uns verzauberten, aber auch vereinz
er gross in unserem Haus geschrieben worden, doch dies tagtäglich zu leben, in fremden Kulturen, war oftmals eine
upassen und sich treiben zu lassen, mussten wir alle lernen. Wir wurden von Menschen willkommen geheissen, die v
Geschichten austauschen. Kurz und gut, es war und ist das tollste Jahr für uns alle vier. Ich bin sehr, sehr traurig, da
dass wir dieses Jahr erleben durften und ich freu mich sehr, sehr fest, mein normales Leben wieder begrüßen zu du
n ein Freund aus Finnland uns auf die Reise mitgegeben hat: Remember that this world will still be the same here wh
ue ich mich sehr auf alles Altbekannte daheim in der schönen, ach so vertrauten Schweiz.

PS: Ich

och schon einmal ein Anfang.
</description>

<enclosure url="http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog_Reto+_Evelyne/Eintraege/2010/5/10_Gestern_ur">

</item>

<item>

<title>Die Ägypter tun es auch!</title>

<link>http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog_Reto+_Evelyne/Eintraege/2010/5/9_Die_Agypter_tun_es_au

<guid isPermaLink="false">224c92fd-7e36-406e-9a8e-02cb1a3925cc</guid>

<pubDate>Sun, 9 May 2010 20:17:39 +0200</pubDate>

<description>Wieder ein Spuckland! Dieses Mal sind die ausgesonderten Schleimspuren weiss, dick, ballähnlich u

</item>

<item>

<title>Fotografieren verboten!</title>

<link>http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog_Reto+_Evelyne/Eintraege/2010/5/9_Fotografieren_verbote

<guid isPermaLink="false">dc752d33-6311-4717-b7d0-9819278b45b4</guid>

<pubDate>Sun, 9 May 2010 16:46:47 +0200</pubDate>

<description><a href="http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog_Reto+_Evelyne/Eintraege/2010/5/

>>img src="http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog_Reto+_Evelyne/Media/object018_1.jpg" st

:176px; height:132px;"/>Auf der Weltreise sind wir mehrmals vom Fotografieren abgehalten word

anze noch bedingt Sinn, denn 99% der fotografierenden Touristen wissen ja nicht, wie man den Blitz an der Kamera

tter ungeniessbar geworden. Auch die Blue Penguins hätten ihren Weg zum Nistplatz kaum gefunden, wären sie von

scheint Allah gewisserorts eine Abneigung dagegen zu haben, Gebetsräume zu verewigen, denn Moscheen durften d

o eine Sache, denn leere Räume sind nicht sehr fotogen.

Die Schildkröten in Australien durften v

sionauflagen waren nachvollziehbar, ich wollte während der Geburten meiner Söhne auch nicht fotografiert werden

durfte, kann ich nur damit erklären, dass sämtliche weibliche Geschöpfe Omans nicht fotografiert werden dürfen. Ich

lt;br/>
Im ägyptischen Museum in Kairo, mussten wir zu unserer Überraschung sämtliche technische Ge

den ausgestellten Exponaten fast ausschliesslich um hölzerne oder steinerne Gegenstände, die schon die letzten 5'0

rde. Noch mehr überrascht waren wir darüber, dass die Exponate angefasst werden konnten. Doch schon bald wurde

kein Ablichten zulässt: Das Gebäude ist in einem solch desolaten Zustand mit fehlender Beleuchtung und Beschilder

afisch festhalten zu lassen.
</description>

<enclosure url="http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog_Reto+_Evelyne/Eintraege/2010/5/9_Fotografiere

e="image/jpeg"/>

</item>

<item>

<title>Kairo - alles andere als langweilig!</title>

<link>http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog_Reto+_Evelyne/Eintraege/2010/5/8_Kairo_-_alles_andere_a

<guid isPermaLink="false">b55f29e7-a3d9-4aa0-a4f2-e658bf47c587</guid>

<pubDate>Sat, 8 May 2010 21:15:49 +0200</pubDate>

<description><a href="http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog_Reto+_Evelyne/Eintraege/2010/5/

>>img src="http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog_Reto+_Evelyne/Media/object001_2.jpg" st

6px; height:132px;"/>Das ägyptische Museum hat uns heute nicht aus den Socken gehauen. Die E

eums erinnerten uns mehr an ein archaisches, verstaubtes Archiv, als an eine weltbewegende kulturhistorische Scha

aar. Das Zocken und Handeln lieben wir sehr und so gefiel uns das Leben und die Hektik enorm. In Asien redete eine

m verwandt zu sein. „Come my sister“ oder „you need to buy from your brother“ ... und andere Dummsülze brachten

Ursprung liege in Afrika...)

Ein Verkäufer wollte mich restlos einlallen mit: „Oh is this your son? (U

r meinte: „Oh he is too old to be your son, you must be his sister!“ BLA BLA BLA!!

Ein anderer Hä

zen, da ich dafür wirklich keine Verwendung fand, machte ich ihm ein sehr schlechtes Gegenangebot und er verwarf

ns in einer Strassenecke auf dem Gehsteig ausruhten, kam er wieder angetrottet und machte mir ein neues Angebot

ging ich ihn an mit den dummen Sprüchen einzugarnen: „You are my brother, so you need to give me very special di

äufer riefen ihm auf arabisch zu, er solle es sein lassen, ich würde doch nichts kaufen. Warum auch immer, er liess n

in Geld (Fr. 4.-- für beide zusammen) ... warum er auf den Deal einging, weiss ich nicht, jedoch zog er gehässig und fl

wirklich ein super Geschäft gemacht, denn die umliegenden Händler waren danach ganz still und als Reto fragte: „D

, no, it's okay!“ Und wir konnten den Markt ganz ohne Belästigung geniessen - jedenfalls für etwa 10 Meter, dann gin

hishas und anderem Unverzichtbarem, beschwatzten mich gleich drei Ägypter halb in Trance, so dass ich umher sch

r Verkäufer lachte herzlich und meinte: „SURE!“ Ich fragte ihn, welche denn die meisten Mäuse fängt. Er meinte, die S

er: „Go, get a bag!“ Und mit einem schnellen Griff packte er die Katze und stopfte diese in die Tüte und gab sie mir. Ich

und sagte: „This will not feed my family! You need to give your sister another cat!“ Und schwupsdiwups, lag auch sch

unterdessen stehen und schauten mich mit sehr verärgelter Mine an!

Wir zockten weiter, bis er

e Tiere mit ein paar Streicheleinheiten wieder in ihre wohlverdiente Freiheit zurück und wir lachten alle herzlich und

e auf dem Markt geschwätzt und so viele Bären, wie ich heute den Leuten aufgebunden habe, hatte ich schon lange

e Eingeweiden umhertanzen und der Boden schien zu beben, es war so ein richtig toller Tag!

</

des Ofens, wo das Brot kleben blieb. Als es nach wenigen Minuten die gewünschte Farbe hatte, kratzte er es mit einer anderen Stange auf.

Wie gerne hätte ich das ganze fotografiert, doch ich wollte die Idylle nicht ruinieren. Nach ein paar Worten befahl die eine dem Bäcker, uns ein Brot zu geben (ich nehme an, sie sagte ihm, dass sie dankbar sein durften. Er mundete vorzüglich!

Morgen gehen wir unser obligates Chicken im Einkaufszentrum machen. Ich freue mich schon auf das morgendliche Abendbrot (im aller wahrsten Sinne des Wortes!)

<enclosure url="http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog_Reto+_Evelyne/Eintraege/2010/5/5_Zauberhafte">
</item>

<item>

<title>Strassensystem</title>

<link>http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog_Reto+_Evelyne/Eintraege/2010/5/4_Strassensystem.html</link>

<guid isPermaLink="false">c657c741-53e0-47e7-8f87-05eb048b10d4</guid>

<pubDate>Tue, 4 May 2010 17:42:11 +0200</pubDate>

<description>http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog_Reto+_Evelyne/Eintraege/2010/5/4_Strassensystem.html

Vor 40 Jahren gab es gerade mal 15 km geteerte Strassen im Oman, nämlich vom Palast zum Hafen. Was für ein Strassensystem. Heute ist sein Land sehr gut erschlossen und die Autobahnen gleichen jenen der Schweiz. Schlaglöcher und Schlaglöcher plötzllich im Nichts. Kleine Dörfer oder die Berge können nach wie vor nur mit einem Vierrad erreicht werden, im kleinsten im Angebot, einen Nissan Sunny, entschieden. Dies hält jedoch meinen geliebten Mann noch lange nicht davon ab, heute kurvte er mit sicherer Hand in ein ausgetrocknetes Wadi (Flusslauf). Plötzlich fanden wir uns seitlich wegdriftend in Zentimeter tiefen Löchern. Der Himmel über uns wurde immer schwärzer, wenn es nun zu regnen beginnen sollte, was würde bedeuten, dass ich schutzlos herum stehen würde und weiss der Geier, wohin das Auto fliegt, wenn es denn mal im Sessel angegurtet sei.

4x4 Fahrzeuge kamen uns kopfschüttelnd entgegen. Für uns war dies ja alles was wir stecken bleiben würden. Irgendwann erreichten wir doch noch das Ende der Tortourstrecke und fuhren über den Meeresspiegel, dann war diese fertig. Super, nun mussten wir umkehren und das Ganze nochmals machen, nur dieses Mal war ich bewusst, was ihn erwarten würde.

Er meisterte den Parcour mit Bravour und meinte abschliessend ihm kurz darauf aufmerksam, dass es nicht zählen würde, wenn er daheim ein 4x4 in der Garage stehen habe!

er ein Mietauto kaufen und schon ganz sicher keines, das mein Mann je fuhr!

</description>

<enclosure url="http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog_Reto+_Evelyne/Eintraege/2010/5/4_Strassensystem">
</item>

<item>

<title>Die Sache mit dem Geld</title>

<link>http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog_Reto+_Evelyne/Eintraege/2010/5/3_Die_Sache_mit_dem_Geld</link>

<guid isPermaLink="false">ab1d4f4f-284d-40af-9103-2d254b73da6a</guid>

<pubDate>Mon, 3 May 2010 13:06:48 +0200</pubDate>

<description>Zehn Tage in Oman und wir haben eine Übernachtungsmöglichkeit für unter Budget gefunden!! Wir sind in Oman und es stellt sich als Herausforderung dar. Erstmals auf unserer Reise, wären wir froh, wir hätten ein Zelt mit dabei, denn es gibt überhaupt ein Hotel gibt. Drei- bis vierhundert Franken je Nacht liegen wirklich nicht drin und es ist noch lange nicht so billig.

Was mich dagegen sehr überrascht, ist dass die Essenskosten auf Thailand-Niveau sind, das heisst, Essen ist nicht so teuer (wie in den teuren Hotels). Wir essen durchschnittlich für 8 - 10 Fr. je Essen. Das Einkaufen im Einkaufszentrum ist spottbillig, so billig, dass es so lecker, dass wir gleich dreimal zum selben Metzger fuhren und mit etwas Gurken und Brot ein reichliches Essen für zwei Personen zu einem Preis von Fr. 0.31 je Liter (für Super versteht sich), schlägt sich das Rumkutschieren kaum zu Buche. Im klimatisierten Auto ist es wieso am besten aus. So freuen wir uns auch heute wieder auf den Abend, denn dann ist das Klima am angenehmsten. Wir sind in einem angenehmen Aufenthaltsort, der Souq, voller Leben.

À propos Geld und Souq, wir hatten heute eine interessante Diskussion. Ich fragte er: „Die Schweiz druckt unsere Banknoten, warum?“ Reto erklärte ihm lang und breit, dass wir ebenfalls ein Land drucken täten, worauf für den Verkäufer feststand: „Aha, darum habt ihr so viele Banken.“ Er überlegte sich ein wenig und sagte: „Schweiz geben, damit ihr uns unser Geld aushändigt?“ Reto wollte die Sache mit der freien Marktwirtschaft erklären, doch ich konnte nicht verstehen, dass wenn die Schweiz Geld für andere Staaten druckt, wir lediglich fürs Drucken entlohnt werden, nicht für die Herstellung einer Banknote sehen. Wir suchten und suchten unsere Portemonnaies ab, konnten aber keine finden! Für ihn war es ein Beweis: „Viele Schweizer in Oman.“... und dachte wohl: „Ihr druckt unser Geld und behält einiges gleich selber, kein Wunder, denn es ist nur so einfach wäre!

</description>

</item>

<item>

<title>Nachteil einer Weltreise </title>

<link>http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog_Reto+_Evelyne/Eintraege/2010/5/2_Nachteile_einer_Weltreise</link>

<guid isPermaLink="false">34400aad-329c-43f4-b8f6-b66f262be637</guid>

<pubDate>Sun, 2 May 2010 18:09:01 +0200</pubDate>

<description>Nun habe ich es herausgefunden... es gibt ihn doch, DEN Nachteil einer Weltreise. Man besucht so viele Sehenswürdigkeiten dieser Welt: Niagarafälle, Angkor Wat, Königspalast in Thailand, Halongbucht, Regenwald von Borneo, die Grotte von Lascaux zu finden. Zum Beispiel haben wir vor einiger Wochen Sipadan vor Borneo getaucht. Eines der besten Tauchreviere der Welt. Hier haben wir riesige Tintenfische, racudas, Thunfische, beobachteten Riesenschildkröten beim Mittagsschlafchen, schwebten über die schönsten Korallenriffe.</description>

reisen sogar eigens dafür an, so dass wir dachten, wir müssten ebenfalls hier ins Nass springen und uns mit Sauerstoff versorgen, aber umgehauen hat es keinen von uns, die Sicht war eher trüb, die Fische so lala, die Korallen recht hübsch. Was wir verloren haben, über dem Meeresspiegel liegt.
</description>

</item>

</channel>

</rss>